

¡Que Alegría!

Autor(en): **Altorfer, Judith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-992619>

Nutzungsbedingungen

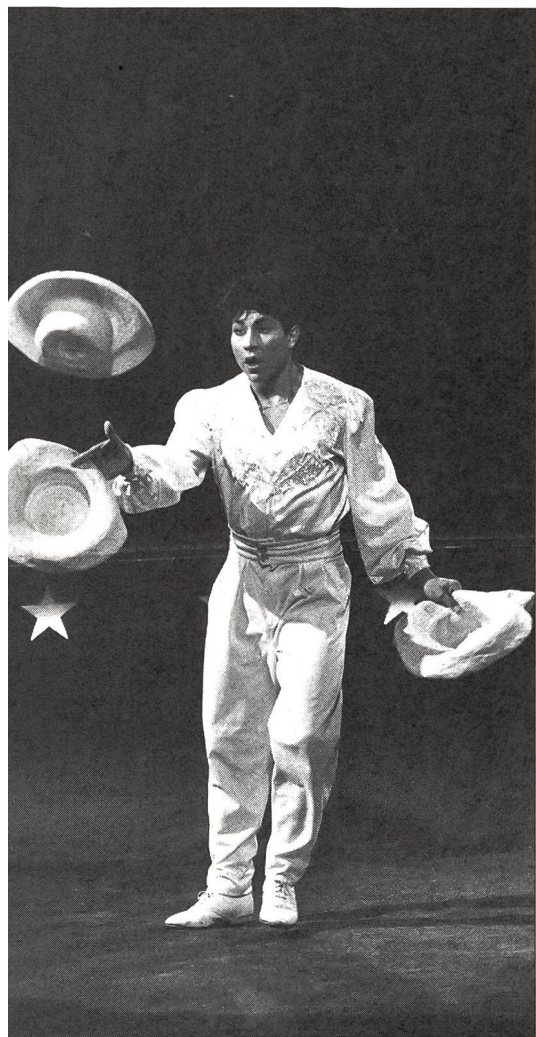
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

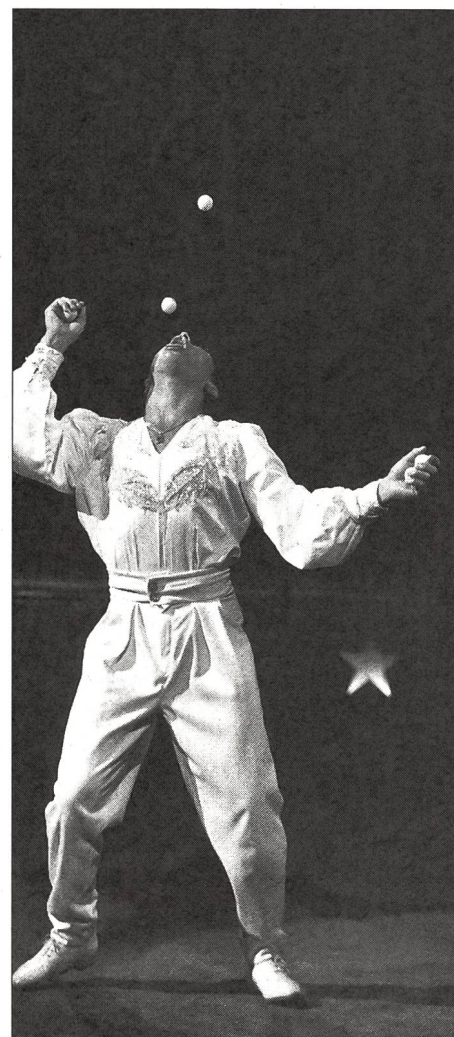
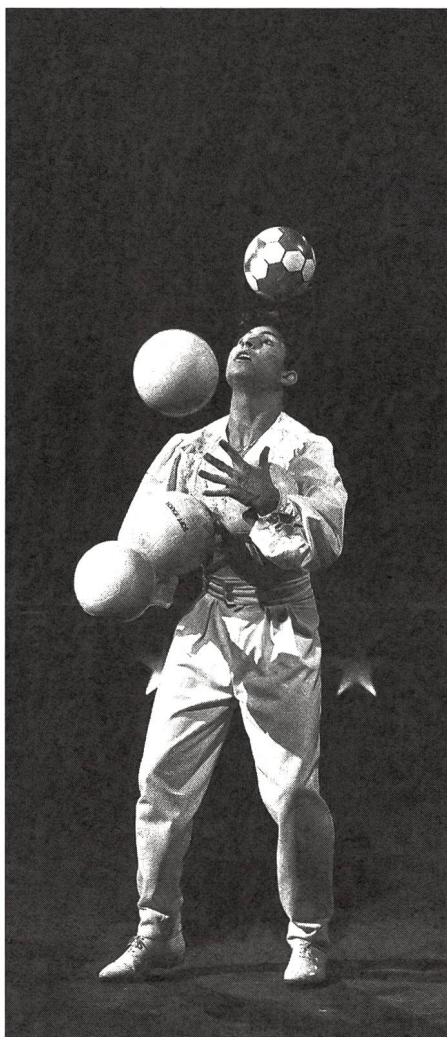
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oktavio Alegría, lebendige Show mit Sombreros, Bällen und Tischtennisbällen.

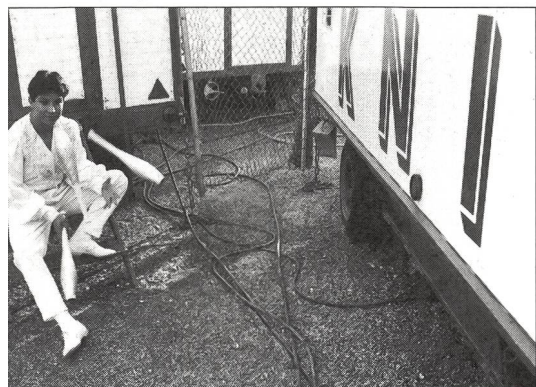


¡Que Alegría!

Judith Altorfer
Fotos: Daniel Käsermann

Sport unter der Zirkuskuppe oder Artistik in der Sporthalle? Ist Sport Artistik oder Artistik Sport? Wir blickten etwas hinter die Kulissen des Zirkus Knie 1993, um einmal mehr diesen Fragen nachzugehen, die nie abschliessend beantwortet sein werden.

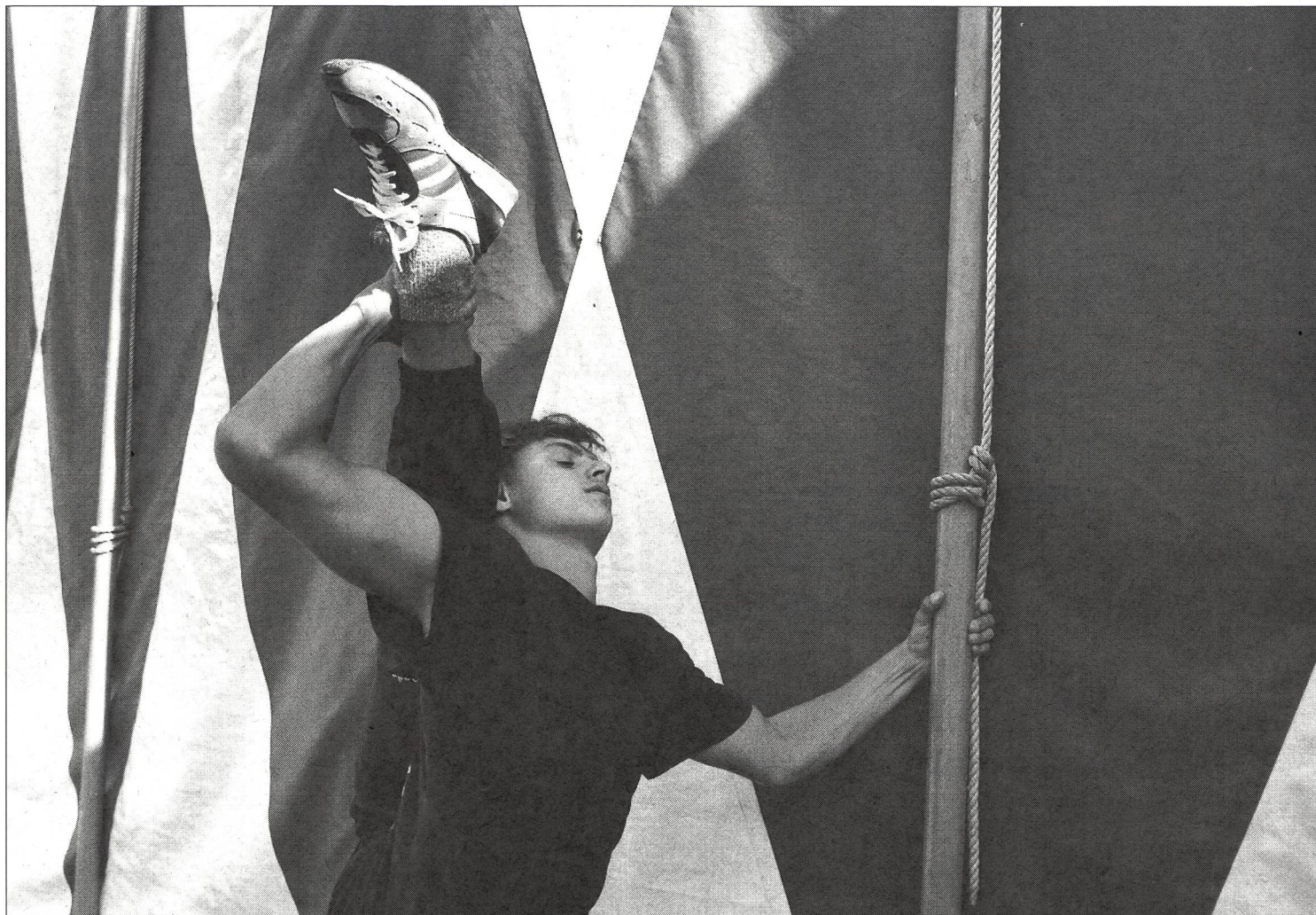
Locker und entspannt, Oktavio einige Minuten vor dem Auftritt!



Fröhlich lächelnd begrüsst mich der mexikanische Jongleur: «Mein Name ist Oktavio Alegría», – Alegría bedeutet Freude – «Alegría gebe ich dem Publikum.» Er hat es im Blut, dieses Temperamentbündel aus einer mexikanischen Zirkusfamilie. Ganze 18 Jahre ist er jung, und gehört bereits zu den Grossen in seinem Fach. Mit Witz und einer unglaublichen Schnelligkeit zieht er die Zuschauer in seinen Bann. Unterhaltung ist ihm das Wichtigste. Hinter dem perfekten Können steckt aber harte Knochenarbeit, tägliches Training, Aus-

dauer, Ehrgeiz... Darin unterscheidet er sich nicht von einem Spitzensportler, auch nicht was die Verletzungen anbetrifft. Nur kann er nicht auf die gleiche medizinische Betreuung zählen wie die Spitzenathleten. «Ich bewundere jeden Spitzensportler und fühle mich auf eine Art mit ihnen verbunden.» Wäre er nicht Jongleur, würde er vielleicht Baseball oder Fussball spielen.

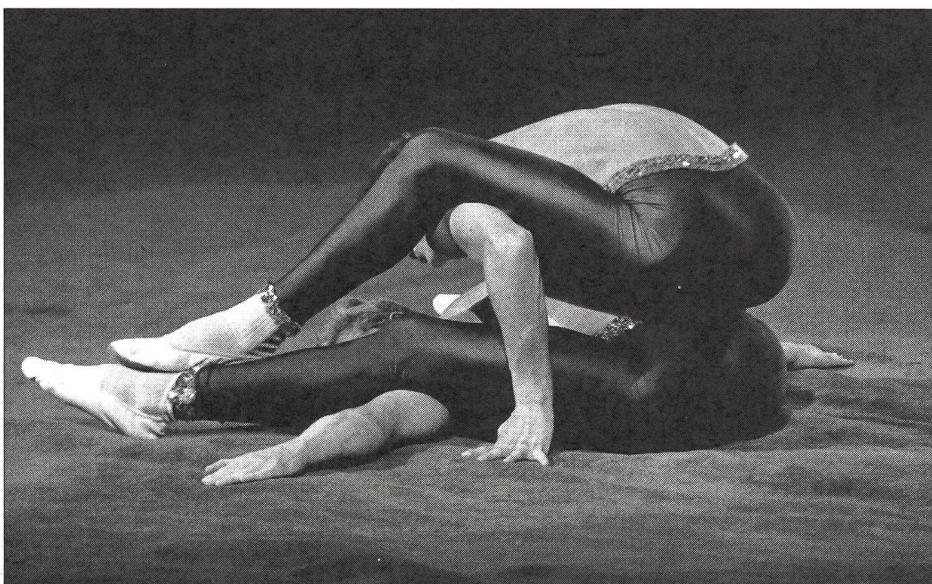
Im Gegensatz zu Oktavio begegnen uns die «Charkov-Brothers», Alexander 17 Jahre und Dmitri 21 Jahre, aus Estland eher schüchtern und zurückhaltend.



Alexander beim Aufwärmen; die Grenzen der Beweglichkeit werden gesprengt.

Ein ESSM-Shirt baut Barrieren ab. «Wir fühlen uns halb als Künstler und halb als Sportler.» Mit ihren unglaublichen Bewegungskünsten versetzen sie die Welt in Erstaunen. Sie zählen zu den besten Equilibristen überhaupt, betreut von ihrem Vater. Beide Elternteile waren früher selber in der Manege tätig. In der Vorbereitungsphase trainieren sie täglich sechs bis sieben Stunden, während der Vorführungszeit zwei bis drei Stunden: viel Stretching und Gleichgewichtsübungen für Alexander, mehr Krafttraining für Dmitri; ein Team, aber zwei Brüder, die unterschiedlicher nicht sein können. Zum Aufwärmen im Wartezimmer genügen ihnen fünf Minuten dehnen und einige Formen ihrer Nummer. Erstaunlich, dass sie über keinerlei körperlicher Beschwerden klagen. Von Unfällen und Verletzungen sind sie bis jetzt verschont geblieben.

Sport und Artistik – sie begegnen sich immer wieder. Klare Grenzen sind kaum auszumachen. ■



Die «Charkov-Brothers», eine fast unmögliche Figur aus ihrem Auftrittsprogramm.